

Übers Kreuz treffen

Die Abmachung ist klar! Am Treffpunkt keine grossen Worte zu verlieren, sondern nur die Schlüssel auszutauschen.

Am Bahnhof Zürich, spricht mich Ursula an. Ich habe keine Ahnung wie sie aussieht. Wir kennen uns noch nicht. Wir sind gleich gross,- fällt mir auf. Eine herzliche Umarmung. „In wenigen Minuten fährt mein Zug“, sagte ich. Wir verabschieden uns.

Eine gute Stunde lang suche ich In Schaffhausen die Villenstrasse 23.

Endlich! Ich betrete das Haus, und sofort werde ich vom grossen Raum verschlungen.

Vorsichtig begrüsse ich den Raum. Hallo ist da jemand?

Ich bin müde und will mich hinlegen auf dem schönen Teppich. Aber ich bin natürlich neugierig.

Da sind Bilder mit Erinnerungen, dort Notizen, der Ausblick, die wilde Natur.

Werde ich beobachtet?

Der Raum ist so schön und voller Leere.

Nicht nur, da schaut eine Kamera zur Decke, dort eine Yogamatte mit kleinen Utensilien.

Innehalten! Da ein Sampler, der nur wartet dass man ihn bedient, - und vieles mehr.

Ich entdecke den grossen Küchentisch, angerichtet mit vielen Erinnerungen. Ein riesiger Stein in der Mitte. Ein Stein der sagt, ich bin ganz da!

Ich spreche mit dem Raum und sage ihm was ich mache, damit diese Stille gebrochen wird. An der Wand entdecke ich etwas „Helles“ mit zwei Augen. Vermutlich über die Jahre vom offenen Feuer gezeichnet. Ich werde beobachtet!

Ich ziehe meinen roten Regenmantel an, die Kapuze über den Kopf und mache fürchterliche Töne.

Ich filme diese Szene. Ein rotes Monster streift durch den Raum.

Endlich setze ich mich entspannt hin und beobachte am Boden die Weite des Raumes - Die Decke, die langsam so scheint mir, immer tiefer hängt. Die Aussicht ins Grüne. Der Raum hält mich gefangen. Ich gehe nicht in den Garten!

Drei Stunden sind vergangen seit unserer ersten Begegnung. Es klingelt an der Tür. Ich öffne der Besitzerin das Haus.

Beim Tee tauschen wir uns aus. So vieles !

Wo werden wir wohnen?

Wieso wohnen wir da wo wir wohnen?



